

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 19

Artikel: Dunkle Erinnerung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-432364>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unterwegs verdient.

Er: „Grüß di, my Liebi, da bring d'r öppis Guel's!“
 Sie: „Du bißch doch geng de glych Südi. Was heßch wieder gänggelet?“
 Er: „E chly Dessärt. Aber weißch, i ha's underwägs verdient.“
 Sie: „Schöne Schwindler — wie de?“
 Er: „Heh, i ha underwägs e Wig erfunde für e Näbelspalter!“

Dunkle Erinnerung.

Professor (im Orientalischen Jergarten, seinem Spiegelbilde gegenüber):
 „Alle Wetter, wir zwei haben uns schon irgendwo gesehen!“

Ungefunde Lektüre.

Erster Philister: Ein großes Glück, daß unsere Weiber so selten in's Wirthshaus kommen — sie würden sonst noch unausföhrlicher!
 Zweiter Philister: „Wieso denn?“
 Erster Philister: „Denke dir doch, wenn ihnen die Pantoffelhelden: Wize der illustrierten Blätter in Wort und Bild zu Gesicht kämen, wie die uns dann erst kuzoniren würden. .!“

Briefkasten der Redaktion.



Z. G. I. G. Sie sehen Ihren Wunsch von unserer heutigen Nummer in vollem Umfange realisiert. Dem großen Todten hätten wir auch ohne weitem Anlaß unsern Vorbeir gebracht, denn Karl Vogt war viele Jahre, namentlich als er in der Bundesversammlung saß, ein fleißiger Mitarbeiter des „Nebelspalter“. Gewöhnlich bewegte er sich in gebundener Form, aber seine Jamben und Trochäen waren stets so pit, daß Betroffenen dabei profatisch zu Muth wurde. Freilich haben wir selbst auch einmal ein von ihm eingebrachtes Stippchen ausessen müssen, das man nicht gerade zu den Leibspeisen des Redaktors rechnen kann. Aber er lernte uns lachend der Sache eine gute Seite abzugewinnen und rieth, weiter zu kutschiren. Er hat Recht behalten. — **A. S. K.** Der Kanton Schwyz soll diesem Beutezügler bei der Abstimmung nur gehörig

heimleuchten, dann wird er wohl zahm werden. Das Gedichtchen die „kantonale Guillotine“ oder die „geflickte Steuererschraub“ ist übrigens nicht ohne, namentlich in den Strophen:

„Ich bin die Steuererschraub“

Ihr Bürger mit Verlaub,

Mit nigel-nagel-neuem Leib

ca. ca. neuem Leib

Ein wunderschönes Weib.“

„Nun kommt in meine Arm“,

Ich drück euch Gott erbarm“,

Daß euch das Knochenmark entflehcht,

ca. ca. Mark entflehcht

Und ihr nach Athem leucht.“

Mutz. Wenn erst die Zeit näher heranrückt, soll das gewünschte Brieflein nicht ausbleiben. — **M. i. L.** Für dieses Mal war der Platz für Illustrationen bereits vergeben und für nächstes Mal wäre es wohl zu spät, die Idee zu befolgen. Oder nicht? Im großen Weltgetriebe hörte man übrigens vom Pisse dieser neuen Lokomotive gar nichts. — **A. v. A.** Der Wig dieses Knechtes mag dem Meister wohl gefallen haben, aber für weitere Kreise dürfte er schwerlich einschlagen. —

M. i. L. Es gibt Leute genug, die sich jede an sie gerichtete Frage durch „Hä?“ oder „Wie?“ nochmals wiederholen lassen, aber nicht, weil sie dieselbe nicht verstanden, sondern bloß um Zeit für deren Beantwortung zu gewinnen. — **H. i. Berli.** Gott, wie mager! — **H. i. G.** Das mag wahr sein, aber die Sache ist etwas unreinlich. Für die „Mahnung“ besten Dank. — **A. i. L.** Rubinfein's geistliche Oper „Christus“ gelangt, so viel wir wissen, am 25. Mai zur erstmaligen

Aufführung am Stadttheater in Bremen. Es werden hiefür ganz großartige Anstrengungen gemacht. — **Spatz.** Schönen Dank und Gruß. — **Peter.** Unsere beiden Freunde scheinen nach der Landsgemeinde auf Abwege gerathen zu sein, daß sie nichts mehr von sich hören lassen. — **U. J. i. H.** Rein, der Mann wohnt in Basel und hat nach einer Zeitungsnotiz gearbeitet. Eine Erwiderung wäre wohl zwecklos, abgesehen von dem erheiternden Eindruck, welchen dieselbe im weiteren Publikum machen müßte. — **N. N.** Wenn Ihr Kopf voll Gedanken ist, wie ein Birnbaum voll Blüthen, so sorgen Sie gef. nur dafür, daß Jenen feiner auskömmt, sonst gibt's ja keine Birnen. — **X. Z.** Der „Nebelspalter“ wandert unter Couverts nach Rußland, da er dort sehr oft „frisch angestrichen“ wird. —

Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Offiziers-Uniformen

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich. (4 a)

Humoristikum. Schweizer. Zeitschrift. Jährlich Fr. 2.50. Musterhefte liefert Journal-Expedition **E. Baumann in Herisau** (Appenzell). 52-6

Das neue Bundeshaus,

prächtiges Tableau in 8 Farben, per Exemplar à Fr. 2.—, kann noch durch uns bezogen werden.

Verlag des „Nebelspalter“.

Café Restaurant Schützengarten, Zürich.

Hochgelegantes, neu eröffnetes und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes Lokal, bietet feine, piquante Gabelfrühstücke zu kleinen Preisen, vorzüglichen Mittagstagen.

Abends frische fertige Platten à la carte.

Garantirt reine reale offene und Flaschenweine.
 Vortreffliches Utobier direct vom Fass.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Huber.

Direkte Sendungen an die bekannte erste Kleiderfärberei und Chem. Waschanstalt

von **H. Hintermeister** in Zürich 53

werden in kürzester Frist sorgfältigst effectuirt und in solider **Gratis-Schachtelpackung** retournirt.

Zur gef. Benuützung jeder Familie bestens empfohlen.

Soeben erscheint:

100 000
Artikel.

16 Bde. geb. à 3.35 Cts.
Unentbehrlich für Jedermann.

16 500
Seiten Text.

Brockhaus'
Konversations-Lexikon.

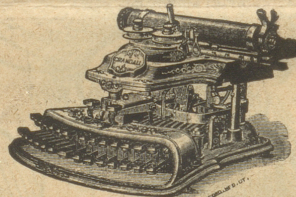
14. Auflage.

9 500
Abbildungen.

Jubiläums-Ausgabe.
300 Karten. 130 Chromos.

980
Tafeln.

The Crandall Typewriter.



Die beste und
billigste

Schreibmaschine

Agenten überall gesucht.
Kataloge auf Verlangen.

The Trypograph

Der beste Vervielfältigungsapparat

Einfache Manipulation 41-6

5000 Abzüge mit demselben Cliché von Schriftstücken, Noten, Zeichnungen etc.

Europäische Filiale: **Compagnie Industrielle, Genf.**



Ausgezeichnete
Rahm-Käschen

Beste Portionen-Käschen

in Kistchen von zirka 30 und 60 Stück
à 16 Cts., franko Haus.

Prima Saanen-Käse

ausgezeichnet zu Suppen, Macaroni,

Risotto etc.

am Stück und geraspelt

in Paketen à 55 und 100 Cts.

empfehlen 27-10

Dr. N. Gerber's Molkerei,

Zürich-Aussersihl.

„Der Gastwirth“

wird zum Abonnement sämmtlichen Wirthen empfohlen.